

Rotkreuz, 29. August 2016

Verfügbarkeit hat höchste Priorität

Multifunktional und an 365 Tagen im Jahr während 24 Stunden einsatzbereit: Das sind die Anforderungen an die neue Albigna-Pendelbahn im Bergell. Die Anlage wird sowohl als Werkseilbahn für die Bergeller Kraftwerke als auch für touristische Zwecke genutzt. Die neue Pendelbahn ist in jeder Beziehung eine spezielle Seilbahn.

Mit der offiziellen Einweihung der neuen Albigna-Seilbahn am 27./28. August 2016 kann ein aussergewöhnliches Projekt abgeschlossen werden. Rein äusserlich unterscheidet sich die neue Anlage bis auf die moderne Tal- und Bergstation kaum von herkömmlichen Pendelbahnanlagen. Doch bei genauerem Hinschauen präsentieren sich verschiedene Details, die nicht zum Standard einer Anlage gehören. Grund dafür ist, dass die Bahn für den Betrieb der Bergeller Kraftwerke zentral ist und multifunktional einsetzbar sein muss.

Sowohl eine Werkbahn ...

Wie bereits die alte, im Jahre 1955 für die Baustellenerschliessung der Staumauer Albigna und später als Werkseilbahn konzipierte Bahn muss auch die neue Bahn die höchstmögliche Verfügbarkeit aufweisen. Das heisst: Die Anlage muss an 365 Tagen im Jahr während 24 Stunden betriebsbereit sein. Da die Bahnanlage in erster Linie als Werkbahn dient, ist sie für den Betrieb der Bergeller Kraftwerke unverzichtbar. Im Betriebsmodus der Werkbahn können in den Fahrzeugen bis zu 15 Personen transportiert werden. Es müssen mit der gleichen Anlage jedoch auch Schwerlasten von der Talstation zur zirka 900 Meter höher gelegenen Staumauer befördert werden können. Dank einer speziell entwickelten Schnellwechselkupplung kann die Anlage innerhalb kürzester Zeit von einer Personen- in eine Materialtransportanlage umfunktioniert werden. Lasten bis zu 5000 Kilogramm können dann am Gehänge transportiert werden.

... als auch eine Tourismusbahn

Von der Albigna-Staumauer aus eröffnet sich dem Betrachter ein atemberaubendes Panorama in Richtung Bergell. Die Gegend rund um den Stausee ist deshalb für den Tourismus dieser Region ein wichtiger Anziehungspunkt. Somit war von Anfang an klar, dass die neue Albigna-Pendelbahn wie ihre Vorgängerbahn für die touristische Nutzung einsetzbar sein muss. So können bis zu acht Erholungssuchende bequem in 7,5 Minuten die 900 Meter bis zur Staumauer überwinden. Die Bahn verfügt über ein integriertes Räumungssystem mit zwei Notantrieben. Jede Fahrbahn verfügt über zwei Tragseile mit einem Durchmesser von 39 mm, die sowohl in der Tal- als auch in der Bergstation fest abgespannt sind. Der Antrieb ist in der Talstation untergebracht.

Medienmitteilung

Kurzer Unterbruch der Betriebszeiten

Da die Pendelbahn für den Betrieb der im Besitz des ewz stehenden Bergeller Kraftwerke ein unverzichtbarer Mosaikstein ist, musste der Bauplan für die neue Pendelbahn sehr genau eingehalten werden. So betrug der effektive Unterbruch des Bahnbetriebs lediglich vier Monate. In dieser Zeit wurde die alte Talstation abgebrochen und an gleicher Stelle die neue Talstation gebaut. Neben der Erfüllung aller Sicherheitsanforderungen war dem ewz als Bauherrin eine angemessene Architektur wichtig. Für die Neugestaltung der Tal- und der Bergstation sowie der Umgebung wurde deshalb ein Planerwahlverfahren durchgeführt. Dabei setzte sich das junge Architekturteam «Alder Clavuot Nunzi» aus Soglio durch. Mit ihrem futuristischen Stationsgebäude haben sie unter anderem den Förderpreis für Schweizer Jungarchitekten gewonnen.

Technische Daten

Fahrzeugkapazität	8 Personen / 1200 kg
Hersteller Fahrzeuge	CWA
Seillieferant	Fatzer
Steuerungslieferant	Frey AG, Stans
Projektierung, Planung, Ausführung	Garaventa AG

Schräge Länge	2440 m
Höhenunterschied	899 m
Tragseildurchmesser	39 mm
Zugseildurchmesser	30 mm
Fahrgeschwindigkeit max.	7,0 m/s
Fahrzeit	7,5 min
Anzahl Stützen	3
Nennleistung Antrieb	192 kW

Garaventa AG, Rotkreuz

«Qualität vor Quantität» – so lautet das Motto der Garaventa AG, eines Schweizer Unternehmens mit Hauptsitz in Rotkreuz und Zweigstellen in Goldau, Thun und Sion. Das Unternehmen gehört zu Doppelmayr und hat sich innerhalb der Doppelmayr/Garaventa-Gruppe als Schweizer Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung für die grossen Pendelbahn-, Standseilbahn- und Materialseilbahnsysteme etabliert. Gleichzeitig ist Garaventa verantwortlich für sämtliche Seilbahnprojekte in der Schweiz. Alle Funktionen und Kompetenzen für die Spezialbahnen werden von der Schweiz aus der Doppelmayr/Garaventa-Gruppe weltweit zur Verfügung gestellt. Die Gruppe unterhält Produktionsstandorte sowie Vertriebs- und Serviceniederlassungen in über 30 Ländern. Die Technologie geniesst Weltruf und wurde bereits in über 80 Staaten exportiert. Weltweit beschäftigt die Gruppe rund 2550 Mitarbeitende. 2014/15 erwirtschaftete die Doppelmayr/Garaventa-Gruppe einen Umsatz von 794 Millionen Euro.

Für Auskünfte:

Garaventa AG, Tennmattstrasse 15, 6410 Goldau

Telefon: 041 859 11 11

contact@garaventa.com

www.garaventa.com